



Abend-

Zeitung.

228.

Donnerstag, am 23. September, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Getäuschte Erwartung.

Schon in den ersten Kinderjahren
Fragt' ich bei Allen hin und her:
Was eigentlich die Welt wohl war?
„Geduld, du wirst es schon erfahren,“
Dies gab man stets mir zum Bescheid.
Viel hab' ich mich herumgetrieben,
Doch ist die Antwort ausgeblieben;
Jetzt, dächt' ich, wär' es einmal Zeit.

„Es sind die Menschen alle Brüder,“
Versicherte mein Lehrer mir:
„Der Mensch, der Schöpfung höchste Bier,
„Hat Forschergeist, ist frei und bieder,
„Zu höh'ren Zwecken eingeweiht,
„Wie große Geister uns bekunden.“ —
Ich habe nichts davon gefunden,
Jetzt, dächt' ich, wär' es einmal Zeit.

Ich hoffte, Edelmutz zu finden,
Im Misgeschick Trost und Schutz,
Ich fand nur kalten Eigennutz,
Als Tugend pries man Lieblingsünden,
Hier Herrschbegier, dort Geiz und Neid;
Die schönste Hälfte meines Lebens
Entschwand beim Suchen mir vergebens,
Verloren war die schöne Zeit.

Man sprach von Helden und von Weisen,
Ich nah'te schüchtern mich und fand,
Dass in der Näh' ihr Nimbus schwand;
Denn Schmeichlern wird es leicht, zu preisen!
Die Glorie der Bescheidenheit
Umstrahlte nicht die Lorbeerfränze;
Jetzt ist's wohl an der Lebens-Grenze
Zu einer Antwort hohe Zeit.

Verdienst wird nicht verfolgt, verschmähten,
Glaubt' ich; und niemals steigt ein Thor,

Von Mächtigen beschützt, empor;
Die Wahrheit wird man nicht verachten,
Der Große gern sein Ohr ihr leiht,
Fühlt er sich selber auch getroffen;
Doch leere Täuschung blieb mein Hoffen,
Ganz anders fand ich's nach der Zeit.

Ihr seht, stets ist es Wahn geblieben,
Wie ich mir diese bunte Welt,
Eh' ich sie kannte, vorgestellt;
Dies aber soll mich nicht betrüben,
Da Lieb' und Freundschaft mich erfreut,
Und Lebenssaft entströmt der Kelter;
Werd' ich mit jeder Stund' auch älter,
Zum Sterben hat's noch immer Zeit.

Karl Müchler.

Die Sennerrhütte.

Eine Erzählung von H. Burdach.

1.

Nah' an den Grenzen des reizenden Walliser
Landes, wo das furchtbare Schreckhorn majestätisch
empor zu den Wolken ragt, — in dem fruchtbaren
Bern, erhebt sich die Weste Scheideck, ein Denk-
mal grauer Vorzeit, wo in ritterlicher Sitte seit
Jahrhunderten das edle Geschlecht derer v. Schei-
deck haufete. Schlicht und gerecht war der Väter
fester Sinn, züchtig und rein der Mütter innig lie-
bendes Gemüth; und was der Mütter stille Zu-
gend mit treuer, pflegender Hand in dem jugend-
lichen Herzen als edle Blütenkeime reinen Mens-